

Grußwort - DIG Kundgebung Sderotplatz 07.04.2024

Sehr geehrte Herr Feilcke,

sehr geehrte Damen und Herren,

die menschenverachtenden Terrorattacken der Hamas am 7. Oktober markieren eine Zäsur in der Geschichte des Staates Israels. Mit rund 1.200 Toten, 240 Geiseln und vielen Verletzten war es der tödlichste und gewalttätigste Angriff auf Jüdinnen und Juden seit der Shoah. Bis heute sind 130 Geiseln noch nicht frei. Familien und Angehörige bangen seit Monaten um ihre Liebsten.

Diesen Schmerz und die Trauer der Betroffenen können wir nur erahnen. Die erschütternden Bilder der Toten und die der Geiseln, die um die Welt gegangen sind, werden uns noch lange im Gedächtnis bleiben.

Dieser grausame Angriff hat nicht nur die Gesamtbevölkerung tief getroffen und traumatisiert, er hat auch das Grundvertrauen von Jüdinnen und Juden weltweit erschüttert, in Israel eine sichere Heimat zu haben. Dieses Gefühl der Unsicherheit hat sich leider in den vergangenen Monaten auch über die Grenzen Israels hinaus verteilt: Bilder von Männern und Frauen, die auf unseren Straßen den Terror der Hamas feiern - Nachrichten von Jüdinnen und Juden, die auf offener Straße beleidigt oder gar attackiert und krankenhausreif geprügelt werden - Bilder von Menschen, die ihrem Hass gegen Israel und gegen unsere jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger freien Lauf lassen und sich gegenseitig filmen.

Das ist nicht nur abscheulich, das ist menschenverachtend und hat auch strafrechtliche Konsequenzen nach sich zu ziehen! Dieses Verhalten widerspricht allen Werten, denen wir als weltoffene und tolerante Gesellschaft verpflichtet sind. Hass und Hetze können und dürfen wir nicht tatenlos hinnehmen.

Wer Terror rechtfertigt, verharmlost, relativiert oder gar verherrlicht hat in unserer Gesellschaft keinen Platz!

Umso wichtiger sind daher die Bilder der zahlreichen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die in Folge der Terrorattacke im wahrsten Sinne des Wortes deutschlandweit und auch hier bei uns in Steglitz-Zehlendorf blauweiße Flagge gezeigt haben und ein Zeichen der Solidarität, der Verbundenheit und der Freundschaft mit Israel gesetzt haben.

Ein Zeichen, das wir gemeinsam auch heute hier am Sderot-Platz setzen! Auf dem Platz, der nach unserer israelischen Partnerstadt benannt ist, in der am 07. Oktober mehr als 24

Grußwort - DIG Kundgebung Sderotplatz 07.04.2024

Stunden um das nackte Überleben gekämpft wurde und in dessen Folge mehr als 20 Polizisten und mehr als 50 Zivilisten ermordet wurden. Eine Stadt, die rund ein halbes Jahr nach der Attacke noch immer damit ringt, wieder zu einer Normalität zurückzukehren.

Doch kann man von Normalität sprechen, wenn die Einwohnerinnen und Einwohner ständig in Alarmbereitschaft leben und schon die kleinsten Geräusche einen aufschrecken lassen und die schrecklichen Bilder des 07. Oktobers wieder auftauchen? Kann man von Normalität sprechen, wenn Kindern in den Schulen nur wenige Augenblicke bleiben, um sich im Falle eines Raketenangriffs, die für viele Israelis seit Jahren zum traurigen Alltag gehören, in Sicherheit zu bringen? Normalität sieht anders aus!

Ein kurzes Grußwort reicht natürlich nicht ansatzweise aus, um den Nahostkonflikt insgesamt darzustellen und um auf die vielen Schicksale einzugehen, dafür dauert dieser Konflikt einfach schon zu lange und ist zu komplex. Wir können aber über die aktuelle Situation auch am heutigen Tag reden:

Menschen sterben, Geiseln werden von der Hamas immer noch festgehalten und Kinder leiden in besonderer Art und Weise unter dieser kriegerischen Auseinandersetzung. Diese katastrophale, kaum beschreibbare Situation muss uns alle aufrufen, jeden Tag alles erdenklich Mögliche zu tun, um dieses Leid zu mindern.

Ich möchte jedoch betonen: Egal was in der Vergangenheit von verschiedenen Seiten falsch gemacht worden ist, die aktuelle Situation dieses Krieges, das Sterben, was wir jeden Tag sehen, geht einzig und allein auf das Konto der Hamas, die die Zivilisten im Gazastreifen als Geiseln hält und als menschliche Schutzschilde für ihre ideologischen Ziele missbraucht! Sie trägt die Verantwortung für das Leid der Zivilbevölkerung auch in Gaza und sie ist es, die den diesen Krieg sofort beenden könnte, wenn sie die israelischen Geiseln freilässt.

Für uns ist daher klar: Israels völkerrechtlich verankertes Recht auf Verteidigung seiner Bevölkerung und seines Staatsgebietes, seiner Demokratie und seiner Freiheit gegen den Terrorismus ist und bleibt für uns selbstverständlich. Deutschland und Steglitz-Zehlendorf stehen an der Seite Israels - nicht nur aus Gründen der vielbeschworenen Staatsräson, sondern aus tiefer Überzeugung und Verbundenheit!